



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 29. Respondit Pilatus: numquid ego Judæus sum? Gens tua & Pontifices tradiderunt te mihi, quid fecisti? Joan. 18. Pilatus antwortet: bin ich dan ein Jude? dein Volck und die hohe Priester ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

te: du/ du Christe/ der du so schlecht und arm in so geringer Kleidung ohne
 grossen Gefolg und Pracht dahergehest/ bistu ein König der Juden? als
 der liebster Zuhörer/ thue du an Pilatus die Antwort vor deinem Herren
 Jesu: ja freylich Pilate! Jesus ist König/ der Juden König/ der gan-
 gen Welt König/ weil er also den Welt - Aufzug verachtet/ die
 Welt/ Fleisch und den Teuffel überwindet: die wahre Israeliten nehmen
 ihn auff/ und auß der Sünd gezogene dienen und unterwerffen sich ihm.
 Die Beschaffenheit seines Reichs ist solche/ daß alle seine Unterthanen und
 Knechte vor ein geringe Zeit ihres geleisteten Dienstes ein grosse Cron da-
 von tragen. Cui servire regnare est. Diesem König dienen ist eben gut
 als Scepter und Cronen führen. Wir andächtige/ je fleißiger und getreuer
 wir diesem armen König dienen/ desto reicher werden wir hernacher als
 Königs Kinder floriren/ und ewig bey ihm seyn/ ja essen mit ihm an einem
 Tisch. Wie er dan selbst verheißt sagend: Wo ich bin/ da soll mein
 Diener auch seyn. Ich gebe/ euch das Reich zu bereiten/
 damit ihr esset und trincket an meinem Tisch in meinem
 Reich. Diesen Tisch spahre dan vor uns Oott Vatter/ Sohn und
 H. Geist/ Amen.

Jois. 18

Luc. 22

Christe! bistu nicht mein König/
 Ob du schon im schlechten Pracht:
 Süßer ist dein Rahm als Hönig/
 Obschon vor dem Volck veracht.
 Dan dir dienen ist regieren/
 Und im Himmel triumphiren.

EXHORTATIO 29.

Respondit Pilatus: numquid ego Judæus sum? Gens tua &
 Pontifices tradiderunt te mihi, quid fecisti? Joan. 18.

Pilatus antwortet: bin ich dan ein Jude? dein Volck und
 die hohe Priester haben dich mir überantwortet/ was
 hastu gethan?

Dennach Pilatus gefraget: Bistu dan ein König der Juden/
 und Christus geantwortet: Sagstu das von dir selbst/
 oder habens dir andere von mir gesagt? so ware dis
 Christi Reden sowohl ein Frag als Antwort. Weilen aber diese Antwort
 mehr ein Frag zu seyn schiene/ gerieth Pilatus in Grimm und Unwillen.
 Grosse Männer und Hänse nemlich/ wie dieser Pilatus, wollen von min-
 deren

R

deren Leuthen nicht befraget und examinirt seyn. Jedoch aber es gibt oft nachm Ansehen schlechte und in der That arme Leuthe / die mehr von Gott und Göttlichen Dingen wissen / als grosse und hohe: dan obschon diese viel wissen vom Welthandel / Rauffmannschafften / Intriguen / Resgier-Arthen / Pollicey-Wesen / behenden Machiavellischen Grissen und dergleichen Künsten; so seynd diese Wissenschaften doch nicht besörderlich noch erfordert zur Seeligkeit. Die Welt-Weisheit ist Thorheit bey Gott.

1 Cor. 3

Prov. 3

Pl. 137

Mit den einfältigen sagt Salomon, redet der Herr: denen offenbahret sich die ewige Weisheit / und gleichwie in einem raumen Faß mehr mag eingeschüttet werden als in ein kleines: also gibt Gott mehr Gnaden-Güsse in ein Herz eines Einfältigen / so weiter und breiter dazu ist / und nicht geenget / nicht in einander geschrumpfft von Welt-Bekümmernüssen. Humilia respicit & alta à longè cognoscit. Die niedrige Ding von nahen / die hohe von weiten beschauet Gott.

Und dannenhero weilen Jesus ein geringer schlechter Mensch dem Pilato schiene / und Pilatus einer von den aufgeblasenen ware / die nicht dulden können von minderen etwas zu lernen / nahm er diese Frag und Antwort Christi in bitterm Gemüth an / schnarrend zuruck: numquid ego Iudaeus sum: bin ich dan ein Jud? als ob er sagte: mir gehets wenig an / was auch immer die Juden von ihrem fünfftigen Messia schwägen und traumen / ich schere mich hierum nichts. Kein Jud bin ich / gedencd es auch nicht zu werden. Verlange auch nicht von den Gefäßen und Meinungen des Jüdischen Wesens / wer und was für einer ihr Messias seyn solle / Unterweisung zu nehmen.

Was bedünckt euch / andächtige! von der stoltz- und hochmüthigen Antwort des Pilati? er weiß und verlanget auch nicht zu wissen von der Beschaffenheit des Erlösers der Welt; Er will in dieser Unwissenheit / scheinet wohl / stecken bleiben / um nichts sich erkundigen. Ist das recht? gewißlich diese Unwissenheit ist nicht löblich / vielmehr / sie ist verdamulich. Diese abzulegen ware Pilatus schuldig / er ware schuldig seine Abgötter zu verlassen / und zu erlernen die Wissenschaft zur Seeligkeit. Wir werden nicht selig werden / es sey dan / wir wissen und bekennen die Nothwendigkeiten / als nemlich eine Gottheit in drey Personen / die Menschwerdunge Gottes zu unserer Erlösung / Gott sey ein Bestraffer des Bösen / Belohner des Guten / für unsere unsterbliche Seel. Wan ich mein Vernunft brauchen kan / und solche Ding nicht erlerne / nicht ergreiffe / kan

Kan mich nicht entschuldigen/ sagend: diese Dinge habe ich nicht gewisset/
mit nichten/ sonderen es wird gesagt werden/ du hättest sie sollen wissen.
Job hat solche/ die mit überwindlicher Unwissenheit nicht wissen/ genen-
net Rebellen des Lichts/ um daß sie die Wege des Herrn nicht gewis-
set haben/ dan solche die überwindlich Ignoranten/ seynd als welche beyde
Händ für die Augen halten/ damit sie das Sonnenlicht nicht sehen. Aber
sollen solche wohl sagen können: Das Licht meiner Augen ist nicht
bey mir? O Schand! es ist bey dir/ wan nur es nicht verbirgest; Gott
gibt allen Gnad und Licht ihn zu erkennen. Non est, qui se abscondat à calore
ejus. Keiner ist/ O Herr! der sich verberge vor deiner Hig.

c. 24

Pf. 37

Pf. 18

Es werden nach diesem Leben mit Pilato alle Ignoranten ihre gehabte
Unwissenheit beweinen/ aber umsonst dieses. Sie werdens beheulen:
ergo erravimus à via veritatis &c. So haben wir dan geirret vom
Weg der Wahrheit/ und das Licht der Gerechtigkeit hat uns
nicht geleuchtet: die Sonn der Verständnuß ist uns nicht
aufgegangen/ wir seynd ermüdet auff den Weg der Bosheit/
des Verderbens/ wir haben beschwerliche Wege gewand-
ret: den Weg aber des Herrn haben wir nicht verstanden.
Hier merket: viam Domini ignoravimus, ob sie nicht selbst die Irre des
Göttlichen Weges ein Ursach ihres Verderbens anerkennen. Si quis igno-
rat ignorabitur sagt Paulus: Wer nicht weiß/ den wird man nicht
kennen.

Sap. 5

1 Cor. 14

Es gibt viele/ die lieber auß der Kirchen gehen als denen Predigen bey-
wohnen: man findet/ welche gut Rauff gebende/ junge/ unerfahne Reichs-
Vätter suchen/ welche niemahl ein Christliche Lehr anhören: es gibt eini-
ge die darum die Ermahnungen von den Engelen verachten; damit ihnen
die Masque ihrer Gottlosigkeit nicht abgezogen werde. Diese: dixerunt
Deo, recede à nobis: scientiam viarum tuarum nolumus, diese sage ich
vernehmen sich also: O Gott weiche von uns ab: die Wissen-
schafft deiner Wegen wollen wir absolut nicht.

Job. 21

Seynd diese nicht mit dick und groben Fellen über die Ohren bezogen?
dem Licht wieder-spännige/ dem guten Eingeben des H. Geistes sich wie-
dersetzende? und eben das ist was Joanes schreibt: Lux venit in mundum &c.
Das Licht ist in die Welt kommen/ und die Menschen lieb-
ten mehr die Finsternüssen als das Licht. Gnug ist es einem
wohl beschaffenen Auge/ daß die Sonne scheine/ um den Weg vor die
Füße

Jois. 3

Pl. 118

Rüsse zu erkennen / fällt man alsdan in die Gruben / wer hat die Schuld. Eine Sonn ist das Göttliche Gefäß / unser Verstand aber und Vernunft ist das Auge. Gebrauche O Mensch! das Licht der Vernunft und Verstandes / lauffe den Weg der Gebotten Gottes und der Kirchen / so wirst in die Höllen-Grub nicht fallen.

Das Ampt eines Christlichen Menschens ist / gnau wissen was zu Haltung des Göttlichen Gefäßes behörig / nicht anders als ein Advocat und Sach-Verwalter / der den Handel seines Clienten verthätigen will / die Kayserliche Rechten wissen muß : nicht anders als ein Künstler die erste Grund-Regulen und Anweisung der Kunst / und wie ein Schulmeister lesen und schreiben / so er andere darin unterweisen will.

Nun folget / Gens tua & Pontifices tradiderunt te mihi. Quid fecisti? Dein Volck und deine hohe Priester haben dich an mir überantwortet. Pilatus will hier sagen : dein eigenes Juden-Volck / deine Brüder / die das Jüdische Gefäß verstehen / ja die hohe Priester / welche seynd ein Blume und Mund des Volcks / Lehrer der Gemeinde / Eifferer des Gefäßes / Männer von Gelehrtheit und Ansehen groß / welche ganz auffer Argwohn angenommenen Geldes / oder einigerley bösen Passion, diese/diese verklagen dich bey mir / halten insändig an um einen Todts-Sentenz; sage mir dan / was ist dein Verbrechen?

Hieraus erlernen wir und mercken / wie tief und eingegraben die Schalkheit und Heyd der Juden und Priester gegen Jesum müsse gewesen seyn. Die / es wäre recht oder unrecht / den Herren aller Gerechtigkeit und Unschuld verfolgten und zu tödten suchten. Zweitens. Wie groß die Scandal und Aergernuß / so die Hohepriester und Juden an Pilato einem Heydnischen Mann gegeben / da sie zum Todt den unschuldigen Menschen forderten. Wir müssen nicht vermeinen / man könne keinem Aergernuß geben / man sey dan von einer fort Religion / ein Catholischer dem anderen / ein Glaubiger dem anderen. Sondern wir Catholische und Christen können auch einem Juden ärgerlich seyn. Drumb soll man Aergernuß verhüten.

Ein solche Aergernuß gab Pharao an die Israeliten / da er ihnen behinderlich war am Opfer / sagend : Nescio Dominum, quis est Dominus. ich kenne den Herren nicht / wer ist er?

Desgleichen Scandal gab der Heydnische Antiochus an die Machabäer / die er zur Abgötterey mit eingemischten Versprechungen zu verführen suchte. Und Eleazaro, den er zum Essen des Schweine-Fleisches mit Gewalt hat nöhtigen wollen. Drumb soll man sich hüten vor Aergernuß / be-

besonders/ die gerad und boßhafftig gesucht und gegeben/ gemeinet/ und hefftig verlanger wird/ so ein Werck des Teuffels ist.

Drittens. Pilatus fragt Jesum: quid fecisti? was hastu gethan? Antworte du O frommer Christ/ antworte du vor Jesum her: Omnia Marc. 7 benefecit, surdos fecit audire & mutos loqui, er hat alles wohl gemacht/ die Tauben hat er hörend gemacht/ und die Stumme redend. Fecit oriona & Hyadas. Job. 9. Er hat den Hörwagen und sieben Stern gemacht/ die ganze Welt-Kugel gedreckselet/ fecit mirabilia Pl. 76 magna solus, er allein machet grosse Wunder. Fecit nobiscum Tob. 12 misericordiam, er hat an uns Barmherzigkeit gethan.

O barmherzigster Jesu/ sprich Barmherzigkeit auß deinen Mund in unser letzten Todts-Stund. Amen.

Ich glaub ein Gott und 3 Persohn /
 Mein Heyland ist der Göttlich Sohn /
 Mein Seel nicht stirbt und hat zum Lohn
 Dort Höll oder des Himmels-Eron.
 Mir Gottes Gnad nothwendig ist /
 Die er zu geben willig ist.
 Gib Herr Gott/ daß ich also leb:
 Daß ich Scandal an keinem geb.

EXHORTATIO 30.

Respondit Jesus: Regnum meum non est de hoc mundo.

Joan. 18.

Jesus antwortete: mein Reich ist nicht von dieser Welt.

Wir haben gesehen und gehöret in legt gehaltenen Bruderschaft/ wie Pilatus Jesum gefragt: bistu ein König der Juden? es hatte nemblich Pilatus auß den Juden verstanden: ipse se Regem fecit. Er habe sich selbst zum König gemacht und auffgeworffen/ und umb dieses Lasters willen vermeinten sie/ er müste mit dem Todt bestraffet werden/ umb daß es gerad gegen die Authorität des Käisers lieffe, und ein Zeichen der Rebellion. Non habemus Regem, nisi Jois 19 Caesarem, Wir Juden haben keinen König/ nur den Käyser. Dieß ist/ warumb Pilatus so sorgfältig frage: bistu ein König der Juden? es verwunderte nemblich sich allerhöchst Pilatus, daß Christi demüthige Persohn einen König truge; wie/ dencket er bey sich selbst: wan die